

PRESSEMITTEILUNG

Beide Stränge der Nord Stream-Pipeline in Betrieb

- Infrastrukturprojekt nach nur 30-monatiger Bauzeit innerhalb des Zeitplans und Budgets fertiggestellt
- Pipelines können bis zu 55 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr nach Europa transportieren
- Langfristiger Beitrag zu Europas Versorgungssicherheit
- Gerhard Schröder, Vorsitzender des Aktionärsausschusses: „Nord Stream ist ein wahrhafter Ausdruck von Kooperation und Vertrauen zwischen der Europäischen Union und Russland“

Portowaja, Russland, 8. Oktober 2012. Nur 30 Monate nach Baubeginn des Pipelineprojektes wurde heute der zweite Strang der Nord Stream-Pipeline in Betrieb genommen. Rund um die Uhr haben internationale Spezialisten an der Pipeline durch die Ostsee gearbeitet. Die beiden Leitungsstränge mit einem Gesamtgewicht von vier Millionen Tonnen konnten trotz aller Herausforderungen beim Bau termingerecht und innerhalb des Budgets fertiggestellt werden.

Matthias Warnig, Managing Director der Nord Stream AG, betonte: „Wir sind stolz auf diese herausragende Leistung. Sie wurde ermöglicht durch das Engagement aller Nord Stream-Mitarbeiter, die Unterstützung unserer Anteilseigner sowie durch unsere Geschäftspartner und die beauftragten Unternehmen aus der ganzen Welt.“

Mit der offiziellen Inbetriebnahme des zweiten Stranges der Nord Stream-Pipeline wurde das vollständig automatisierte Pipelinesystem fertiggestellt. Die beiden Nord Stream-Pipelinestränge werden eine jährliche Transportkapazität von bis zu 55 Milliarden Kubikmetern bereitstellen und die Europäische Union für mindestens 50 Jahre mit russischem Erdgas versorgen. Der erste Strang transportiert seit November 2011 Erdgas nach Europa.

Gerhard Schröder, Vorsitzender des Aktionärsausschusses der Nord Stream AG, sagte: „Nord Stream ist mit Sicherheit eines der modernsten Systeme für den Transport von Energie, das für die zuverlässige Belieferung Europas aus den weltweit größten Lagerstätten Russlands sorgt. Heute können wir mit Stolz sagen: ‚We Deliver‘.“

Anlässlich der Fertigstellung beider Pipelinestränge kamen heute hochrangige Gäste sowie Vertreter mehrerer europäischer Länder und der Anteilseigner von Nord Stream in einer feierlichen Zeremonie an der Bucht von Portowaja an der russischen Ostseeküste zusammen. Vom Kontrollzentrum der nahegelegenen Gazprom-Verdichterstation Portowaja aus wurde der Gasfluss durch den zweiten Pipelinestrang gestartet. Von hier aus wird das russische Gas durch die Ostsee bis in das europäische Fernleitungsnetz gepumpt. Die hochmodernen Kompressoren der Verdichterstation erzeugen einen Druck von bis zu 220 bar. Dies reicht aus, um das Gas durch die beiden jeweils 1.224 Kilometer langen Pipelinestränge ohne zusätzliche Kompressorstationen bis nach Lubmin an der deutschen Ostseeküste zu transportieren.

In einem vierjährigen intensiven Konsultationsverfahren mit den neun Ostsee-Anrainerstaaten wurde der genaue Verlauf der Pipelinestränge festgelegt. Die Ergebnisse des Umweltmonitorings bestätigen, dass der Bau der Nord Stream-Pipeline nur geringe Auswirkungen auf die Umwelt hatte.

Warnig ergänzte: „Ich bin sehr stolz darauf, dass wir dieses ambitionierte Infrastrukturprojekt innerhalb des Zeitplans und des Budgets umgesetzt haben. Wenn man sich die zahlreichen anderen europäischen Pipelineprojekte in ihren verschiedenen Planungsstadien anschaut, erkennt man: Nord Stream hat neue Maßstäbe gesetzt. Im Hinblick auf Design, Bau, Sicherheit, Umweltaspekte und den Betrieb unserer Pipelinestränge haben wir geliefert, was wir uns vorgenommen haben. – We Deliver!“

Bei Herrn Schröders Rede gilt das gesprochene Wort!

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Ulrich Lissek, Communications Director,
Mobil: +41 79 874 31 58

Jens Müller, Deputy Communications Director,
Mobil: +41 79 295 96 08

Email: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Die Erdgasimporte in die Europäische Union betrugen 2009 circa 312 Milliarden Kubikmeter. Dieser Importbedarf wird bis zum Jahr 2030 auf über 523 Milliarden Kubikmeter jährlich wachsen. Die EU muss dann 211 Milliarden Kubikmeter zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, 2011). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream über ein Viertel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt ist ein bedeutender Beitrag zur langfristigen

Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland.

Der erste Strang der Nord Stream-Pipeline wurde im November 2011 in Betrieb genommen. Beide Stränge haben eine Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern und eine jährliche Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern. Der zweite Leitungsstrang wurde im Oktober 2012 als Teil des vollständig automatisierten Pipelinesystems in Betrieb genommen. Die Pipelines sind auf eine Transportkapazität von rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr ausgelegt und werden für mindestens 50 Jahre einen wichtigen Beitrag zu Europas langfristiger Versorgungssicherheit leisten.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat planmäßig im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe haben die Nord Stream-Pipeline verlegt: Die *Castoro Sei* (Saipem) war für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands wurde die Pipeline von der *Castoro Dieci* (Saipem) verlegt. Im Finnischen Meerbusen hat die *Solitaire* (Allseas im Auftrag von Saipem) die Arbeiten an der Pipeline im August 2011 beendet. Der erste Leitungsstrang wurde im November 2011 in Betrieb genommen, der zweite im Oktober 2012.

Keine zusätzlichen Verdichterstationen: Die Nord Stream-Pipeline ist so konstruiert, dass sie keine zusätzlichen Verdichterstationen entlang der Trasse benötigt. Der Druck des Gases nimmt beim Transport nach Deutschland kontinuierlich ab. Die Leitung wurde deshalb in drei Abschnitten verlegt, die jeweils für ein unterschiedliches Druckniveau ausgelegt sind. Diese drei Leitungsabschnitte wurden unter Wasser dort miteinander verbunden, wo sich der Druck von 220 auf 200 bar bzw. von 200 auf 177,5 bar reduziert. Zunächst wurden der Abschnitt im Finnischen Meerbusen und der mittlere Teil in einer Tiefe von etwa 80 Metern verbunden, anschließend der mittlere Abschnitt mit dem südwestlichen Teil der Pipeline vor der Küste der schwedischen Insel Gotland in rund 110 Metern Tiefe. Die drei Abschnitte des zweiten Pipelinestranges wurden im Mai und Juni 2012 miteinander verbunden.

**Zitate der Staats- und Regierungschefs der Länder der
Anteilseigner zur Eröffnung des Zweiten Strangs der Nord
Stream-Pipeline,
8. Oktober 2012**

Vladimir Putin, Präsident der Russischen Föderation:

„Nord Stream ist in der Lage, die wachsende Nachfrage Europas nach Energieressourcen zu befriedigen. Das Gas wird direkt, auf dem kürzesten Weg geliefert und verbindet dabei die größten russischen Erdgasfelder mit den europäischen Märkten, ohne Transitrisiken, stabil und reibungslos. Das garantieren wir.“

Angela Merkel, Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland:

„Nord Stream hat eindrucksvoll gezeigt: Staat und Wirtschaft können auch über mehrere Landesgrenzen hinweg eine ebenso konstruktive wie produktive Einheit bilden. Auf dieses wahrhaft europäische Gemeinschaftswerk dürfen wir zu Recht stolz sein.“

Mark Rutte, Ministerpräsident der Niederlande:

„Die Bedeutung des Nord Stream-Projekts kann nicht oft genug betont werden. Die Internationale Energieagentur spricht vom „goldenen Zeitalter des Gases“. Und das mit gutem Grund. Erdgas ist relativ günstig und im Vergleich zu anderen fossilen Brennstoffen viel sauberer. Während wir also nach umfassenden Lösungen im Bereich der erneuerbaren Energien suchen, bleibt Erdgas der Übergangsbrennstoff der Wahl.“

François Hollande, Staatspräsident der Französischen Republik:

„Ich grüße all diejenigen – Arbeiter, Techniker, Ingenieure, Männer und Frauen –, die an diesem großartigen Bauprojekt mitgewirkt haben. Es handelt

sich hierbei um ein vorbildlich ausgeführtes, technisches Meisterwerk und um eines der besten Infrastrukturprojekte, die es heute in Europa gibt.“

Grafenauweg 2
6304 Zug, Switzerland
Tel.: +41 41 766 91 91
Fax: +41 41 766 91 92
www.nord-stream.com

Moscow Branch
ul. Znamenka 7, bld 3
119019 Moscow, Russia
Tel. +7 495 229 65 85
Fax. +7 495 229 65 80